

HANS ASPERGER UND AM SPIEGELGRUND

Hans Asperger mag zwar zweifellos ein wichtiger Wissenschaftler für die Erforschung von Autismus gewesen sein, aber 2018 wurden weitere Spuren entdeckt, die zeigen, dass der unter dem glühenden NS-Anhänger Franz Hamburger tätige Asperger auch selbst mitschuldig am Tod mehrerer Patienten im Rahmen der *Kinder-Euthanasie* war.

1944 wurde Aspergers Habilitationsschrift veröffentlicht, in der er von den „Autistischen Psychopathen“ spricht und sich in der Begriffsbildung teilweise auf Eugen Bleuler bezieht, der als Psychiater bekannt wurde für große Erfolge in der Behandlung schizophrener Patienten:

„In dem Bemühen, jene Grundstörung zu finden und begrifflich zu fassen, von der aus die Persönlichkeit dieser Gruppe abartiger Kinder durchorganisiert scheint, haben wir die Bezeichnung `Autistische Psychopathen` gewählt. Der Name leitet sich von dem Begriff des Autismus her, jener bei Schizophrenen in extremer Weise ausgeprägten Grundstörung. Der Ausdruck – unseres Erachtens eine der großartigsten sprachlichen und begrifflichen Schöpfungen auf dem Gebiet medizinischer Namensgebung – stammt bekanntlich von Bleuler.“¹

Die jungen Patienten, die Asperger behandelte, beschrieb er mit folgenden Worten:

„Es soll im folgenden ein Typus von Kindern geschildert werden, der uns in vieler Beziehung des Interesses wert erscheint: Eine einheitliche Grundstörung, die sich ganz typisch im Körperlichen, in den Ausdruckserscheinungen, im gesamten Verhalten äußert, bedingt beträchtliche, sehr charakteristische Einordnungsschwierigkeiten; steht auch in vielen Fällen das Versagen an der Gemeinschaft im Vordergrund, so wird es doch wieder in anderen Fällen kompensiert durch besondere Originalität des Denkens und Erlebens, die oft auch zu besonderen Leistungen im späteren Leben führen.“²

Wenn auch Aspergers Arbeit mit autistischen Kindern ein wichtiger Schritt in der Erforschung von Autismus war, wurde sie international erst in den 1980er Jahren von der britischen Psychiaterin Lorna Wing bekannt gemacht. Auch war sie es erst, die dem Asperger-Syndrom den Namen gab, unter dem es heute bekannt ist.³

-
- 1 Asperger, Hans: Die „Autistischen Psychopathen“ im Kindesalter, in: Archiv für Psychiatrie und Nervenkrankheiten, Band 117 (1944), S. 73-136, hier S. 84. - Asperger benutzte die Bezeichnung „Autistische Psychopathen“ bereits in einem Vortrag am 03.10.1938 in der heilpädagogischen Abteilung der Universitätsklinik Wien. Seine Habilitationsschrift ist nur die erste *schriftliche und veröffentlichte* Nutzung.
 - 2 Ebd.: S. 83-84.
 - 3 Wing, Lorna: Asperger's syndrome: a clinical account, in: Psychological Medicine, Band 11 (1981), S. 115-129.

Zu Aspergers prominenten Verteidigern, die ihn vor allem als einen Schützer geistig behinderter Kinder sehen, gehört unter anderem die Pädagogin Brita Schirmer, die diverse Bücher zum Thema Autismus veröffentlicht hat (z.B.: *Leben mit einem Kind im Autismus-Spektrum* [zusammen mit Tatjana Alexander], 2005; *Schulratgeber Autismus-Spektrum: Ein Leitfaden für Lehrerinnen*, 2016). Sie vertritt die Ansicht, dass viele von Aspergers Äußerungen (vor Veröffentlichung seiner Habilitation) vergeblich einen Versuch darstellen sollten, Stimmung gegen die nun auch drohende Einführung des in Deutschland bereits bestehenden *Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses* in Österreich zu machen.⁴

Herwig Czech ging in einem 2010 in Wien stattgefundenem Symposium auf die unterschiedlich wirkenden Äußerungen Aspergers in Verbindung mit der NS-Rassehygiene ein. Manche Äußerungen Aspergers haben durchaus dem Regime entsprochen, andere wiederum hätten laut Czech wie eine „Förderung von psychisch auffälligen Kindern“ gewirkt. Diese zeitweise Widersprüchlichkeit erklärt Czech mit der Möglichkeit, dass die Aussagen Aspergers, welche die NS-Rassehygiene unterstützten, womöglich „pflichtschuldige Bekenntnisse“ gewesen seien.⁵

Die Wiener Kinderklinik, an der Asperger damals tätig war, stand in eindeutigem Zusammenhang mit der Tötungsanstalt *Am Spiegelgrund*, wo Kinder nicht nur getötet wurden. Über Elmer Türk (damals ebenfalls an der Wiener Kinderklinik tätig) ist zum Beispiel bekannt, dass er in *Am Spiegelgrund* tödliche Experimente mit Tuberkuloseimpfstoffen an geistig behinderten Kindern durchführte.⁶

2014 konnte Czech bereits einen ersten Fall aufdecken, in dem Asperger deutlich die Verantwortung für ein ermordetes Mädchen trug: Er ließ am 27.06.1941 die dreijährige Herta Schreiber nach *Am Spiegelgrund* überstellen. Am 02.09.1941 starb sie. Asperger wörtlich im entsprechenden Bericht:

„Schwere Persönlichkeitsstörung (postenzephalitisch?): schwerster motorischer Rückstand, erethische Idiotie, Fraisenanfalle. Das Kind muss zuhause für die Mutter, die noch für fünf gesunde Kinder zu sorgen hat, eine untragbare Belastung darstellen. Dauernde Unterbringung auf dem ‚Spiegelgrund‘ erscheint unbedingt nötig.“⁷

4 Schirmer, Brita: Autismus und NS-Rassegesetze in Österreich 1938: Hans Aspergers Verteidigung der „autistischen Psychopathen“ gegen die NS-Eugenik, in: *Die neue Sonderschule*, Band 47 (2002), S. 460-464, hier S. 462-463.

5 Czech, Herwig: Hans Asperger und die „Kindereuthanasie“ in Wien – Mögliche Verbindungen, in: Pollak, Arnold: *Auf den Spuren Hans Aspergers. Fokus Asperger-Syndrom: Gestern, Heute, Morgen*, Stuttgart 2015, S. 24-29, hier S. 26.

6 Ebd.: S. 28.

7 Asperger, Hans: *Behandlungsbericht zu Herta Schreiber, 1941*, zitiert nach: Czech, Herwig: *Der Spiegelgrund-Komplex. Kinderheilkunde, Heilpädagogik, Psychiatrie und Jugendfürsorge im Nationalsozialismus*, in: *Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaft – Austrian Journal*

Laut Ernst Illing (damals zweiter Direktor von *Am Spiegelgrund*) war den Ärzten und Psychiatern der in Kontakt stehenden Kliniken zu jeder Zeit klar, was mit den Kindern passierte, die zur „Verwahrung“ an seine Klinik verwiesen wurden:

„Ich verweise darauf, dass meine Klinik stets überfüllt war, zumal andere Kliniken, so die Fürsorgeklinik, die Kinderklinik Glanzing, auch die Univ. Kinderklinik mir solche hoffnungslose Fälle übergaben oder übergeben wollten, offenbar in der Meinung, dass auf meiner Klinik die Euthanasie auf Grund dieses genannten Runderlasses gesetzlich möglich war, während sie selbst eine solche Euthanasie nicht vornehmen durften. Ich bin vollkommen überzeugt, dass die Leiter der genannten Anstalten über die Euthanasie, die genannten Runderlasse, durchaus im Bilde waren.“⁸

2005 wurden in Moskauer Archiven Verhörprotokolle von Erwin Jekelius gefunden, der zwischenzeitlich ärztlicher Direktor von *Am Spiegelgrund* war. Diese wurden auch in der allgemeinen Presse behandelt, weil sie in Kontakt standen mit Heinrich Gross, der noch bis 1998 (mit 83 Jahren) Gerichtsgutachter in Österreich war. Aussagen von Jekelius, wie er mit Gross in *Am Spiegelgrund* behinderte Kinder tötete, zeigen, was für ein Schicksal den Kindern bevorstand, die von Asperger an *Am Spiegelgrund* verwiesen wurden:

„Nach dem Eintreffen von Dr. Gross begannen wir in unserer Klinik mit der Vernichtung der Kinder. [...] Mein Gehilfe Dr. Gross hatte einen praktischen Lehrgang zur Tötung von Kindern absolviert. Monatlich töteten wir zwischen 6 und 10 Kinder. [...] Dr. Gross arbeitete unter meiner Leitung. Die Tötung der Kinder nahm er auf der Grundlage seiner Erfahrungen und Instruktionen vor. Nach der Einführung von Luminal (über den After) in den Organismus des Kindes schief dieses sofort und befand sich über 20-24 Stunden in diesem Zustand. Anschließend trat zwangsläufig der Tod ein.“⁹

of Historical Studies (ÖZG), Band 24 (2014), S. 194-219, hier S. 206.

8 Vernehmung des Beschuldigten Dr. Illing am 22.10.1945, DÖW E 18282, zitiert nach: Dahl, Matthias: Endstation Spiegelgrund: die Tötung behinderter Kinder während des Nationalsozialismus am Beispiel einer Kinderfachabteilung in Wien 1940 bis 1945, Wien 1998, S. 44.

9 Verhörprotokoll von Erwin Jekelius aus Dokumenten der russischen Militärstaatsanwaltschaft, zitiert nach: Weinzierl, Ulrich: Ein furchtbarer Psychiater, online in: <https://www.welt.de/print-welt/article177547/Ein-furchtbarer-Psychiater.html>, 14.11.2005 (zuletzt abgerufen am 11.09.2018).